

INTERVIEW STEPHAN MATZERATH

Langfristiges Ziel: Neubau des Sportlerheims

Stephan Matzerath (30) ist neuer Vorsitzender des SV Brachelen. Der gesamte Vorstand wurde in der „JHV“ deutlich verjüngt.

HÜCKELHOVEN Hinter Andreas Haas (29) vom neuen Klub FC Dynamo Erkelenz dürfte Stephan Matzerath nun der jüngste Vorsitzende der 39 Fußballvereine des Erkelenzer Lands sein: Der neue „Chef“ des SV Brachelen ist gerade mal 30 Jahre alt, wurde vor kurzem in der Jahresversammlung SVB von 40 Mitgliedern ebenso einstimmig gewählt wie seine überwiegend nun auch sehr jungen Mitstreiter im Vorstand. Aus selbigem mit langem Beifall verabschiedet wurde Konrad Wilms, der jahrzehntlang in vorderster Front die Geschicke des SVB maßgeblich mitgestaltet hatte. Und der bisherige Vorsitzende Hans Körfer ist nun Matzeraths Stellvertreter, neben Kassierer Reinhard Burchert damit der zweite Verbliebene aus dem bisherigen Vorstand.

Der Vorstand ist erheblich verjüngt worden. Wie kam es dazu?

MATZERATH Die meisten der bisherigen Vorstandsmitglieder gehen auf die 60 zu oder sind schon darüber – eine Verjüngung war also mal nötig. (Schmunzelt:) Zumal es ohne eine gewisse Online-Affinität heute nicht mehr geht – gerade auch nicht bei einem Fußballverein.

Wie hat sich Ihr Team gefunden?

MATZERATH Das hatte sich lose schon vor etwas längerer Zeit formiert – für einzelne Veranstaltungen wie die Saisonöffnung, die Dorfmeisterschaft und nun auch das Winterturnier. Wir alle sind sehr motiviert, nun auch offiziell als Vor-



Gerade mal 30 Jahre jung ist Stephan Matzerath, der neue Vorsitzende des SV Brachelen. FOTO: SV BRACHELEN

stand zu arbeiten. Wir wollen gestalten und etwas aufbauen.

Wie haben Sie sich aufgestellt?

MATZERATH In unserer ersten Vorstandssitzung haben wir die genauen Aufgabenbereiche auf die einzelnen Mitglieder aufgeteilt. Das gilt auch für unsere Beisitzer. Die sitzen in den Vorstandssitzungen nicht nur ein bisschen bei und dürfen ab zu mal den Arm für eine Abstimmung heben, sondern haben ebenfalls eigene Aufgabenfelder.

Welche Bereiche wollen Sie als Vorsitzender denn selbst beackern?

MATZERATH Ich übernehme die Außendarstellung des Vereins, bin zusammen mit Geschäftsführer Benjamin Boyle für den Kontakt zu Fußballkreis, Fußballverband und Stadt zuständig. Dazu werde ich mich um die Mitglieder- und Bandenwerbung kümmern – bei beiden haben wir noch reichlich Luft nach oben. Dazu werde ich für den Verein anfallende Verträge vorbereiten und abschließen – ich bin ja Jurist, da liegt das doch auch nahe.

Welche Ziele verfolgen Sie und Ihre Vorstandskollegen?

MATZERATH Ganz wichtig ist uns, wieder eine A- und B-Jugend zu bekommen – die haben wir nämlich zurzeit leider nicht. Diese Jahrgänge müssen wir unbedingt wieder besetzt bekommen. Dank unseres Kunstrasens gelingt es uns vielleicht auch leichter, neue Kinder und Jugendliche für den Verein zu gewin-

INFO

Der neue Vorstand des SV Brachelen

Gewählt Stephan Matzerath (Vorsitzender), Hans Körfer (2. Vorsitzender), Benjamin Boyle (Geschäftsführer), Ramon Quakatz (2. Geschäftsführer), Reinhard Burchert (Kassierer), Holger Wittkamp (2. Kassierer), Frank Redwand (Jugendleiter), Manuel Corsten, Chris Reimer und Frederik Mülfarth (alle Beisitzer).

nen. Und bei den Senioren wünschen wir uns sehr, dass in dieser Saison sowohl die Erste als auch die Zweite Mannschaft die Klasse hält. Nach einer sehr schlechten Hinrunde unserer Ersten Mannschaft in der Kreisliga A – mit dem klaren Tiefpunkt des 1:5 in Übach-Palenberg – sieht es mittlerweile ja schon erheblich besser aus. Und von Trainer Jörg Beyel sind wir nach wie vor überzeugt – daher haben wir mit ihm auch schon verlängert.

Verfolgen Sie neben der verstärkten Mitglieder- und Bandenwerbung auch weitere außersportliche Ziele?

MATZERATH Ja. Aktuell steht die Renovierung und Sanierung unseres in die Jahre gekommenen Sportlerheims an – und langfristig werden wir uns auch Gedanken über einen Neubau machen.

MARIO EMONDS FÜHRTE DAS GESPRÄCH

Kuckum kann bis auf vier Zähler heranrücken



Axel Malchow, Trainer des SV Niersquelle Kuckum. RP-FOTO: NIPKO (ARCHIV)

VON HANS-RUDOLF RITZEN

KREIS HEINSBERG In der Fußball-Kreisliga A sind für morgen (Donnerstag) drei Nachholspiele angesetzt. Der SV Kuckum reist zum Tabellenvorletzten VfR Übach-Palenberg. Die Nierskicker haben da klar die Favoritenrolle inne. Der VfR kam am Vorkonntag im Heimspiel gegen den 1. FC Heinsberg/Lieck tuchtig (0:9) unter die Räder. Mit einem Dreier würden die Kuckumer bis auf vier Zähler an Spitzenreiter FC Wegberg-Beeck II heranrücken. Die Malchow-Elf bliebe so einziger Verfolger des Beecker Zweitteams. Denn die SG Würm/Lindern und den SV Schwanenberg darf man bei neun Punkten Rückstand nicht mehr als Verfolger sehen.

Der SV Holzweiler ist in der Kull gegen den schwächelnden VfJ Ratheim nicht chancenlos. Der Punktgewinn in der Vorwoche gegen Leader Beeck II wird der Elf sicher Auftrieb für die restlichen Spiele geben. Die Ohofkicker haben in den letzten fünf Partien nicht gepunktet. Der SV Brachelen möchte mit einem Sieg im Heimspiel gegen den SV Helpenstein den Abstand zu den Abstiegsplätzen weiter ausbauen. Am 22. Spieltag liegen die Helpensteiner mit dem 3:2-Erfolg bei der SG Union Würm/Lindern aufhorchen.

MELDUNGEN

AUS DEN VEREINEN

Fit mit Nordic Walking und gesunder Ernährung



RP-FOTO: BSEN (ARCHIV)

WEGBERG (back) Der Turnverein Büch-Arsbeck bietet einen neuen Kurs an. Der Titel lautet „Fit mit Nordic Walking und gesunder Ernährung“. Gesundheitstrainerin und Ernährungsberaterin Beate Wagner leitet den Kurs. Ab Montag, 25. April, 9.30 Uhr, Treffpunkt Sechseichen im Dalheimer Wald, sind insgesamt acht Einheiten Nordic Walking vorgesehen, fünf Einheiten sind für den Bereich Ernährung geplant (Termine und Ort gibt der Verein noch bekannt). Für Mitglieder des TV Büch-Arsbeck kostet die Teilnahme 45 Euro, Gäste zahlen 65 Euro. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0157 59326015 oder E-Mail: bea.wagner@gmx.net.

TENNIS

Deutschland spielt Tennis - auch in Lövenich

ERKELENZ (back) Die Tennisclubs rüsten sich für die neue Saison. Der TC Lövenich feiert am Sonntag, 17. April, seine Saisonöffnung. Ab 14 Uhr sind Mitglieder und vor allem Gäste auf die Platzanlage „Am Hötzelenberg“ eingeladen. Wie viele Tennisclubs, macht auch der TC Lövenich die DTB-Aktion „Deutschland spielt Tennis“ mit. Die Besucher erhalten die Möglichkeit, selbst Tennis zu spielen. Außerdem stellt der TC Lövenich am Aktionstag sein Vereinsleben mit den vielfältigen Aktivitäten vor.

Frühjahrswerfertag: Die Saison ist nun eröffnet

KREIS HEINSBERG (j.r.) Beim Frühjahrswerfertag zeigten einige gute Leistungen – wie Alexander Wilms vom TV Erkelenz, der den Speerwurf mit 50,42 m gewann. Mit Diskus (39,86 m) und Kugel (12,62 m) belegte er jeweils zweite Plätze. In der MU20 demonstrierte Kevin Kud von der Aachener TG seine Vormachtstellung, denn 13,32 m mit der Kugel und 45,06 m mit dem Diskus blieben unerreicht.

In der MU18 und M14 stachen Hilfarth's Asse. Während Moritz Ringk den Speer auf die Siegesweite von 39,31 m warf, katapultierte Arne Dannert den Speer auf 23,97 m und

gewann. Luca Michiels (alle TuS Jahn Hilfarth) belegte mit der Kugel Rang zwei mit 7,50 m und Rang vier mit dem Diskus (22,42 m). Auch in der M45 zeigten Hilfarth's, was sie können. Dirk Hermanns gewann den Speerwurfwettbewerb mit 35,50 m, während er mit Kugel (11,00 m) und Diskus (26,69 m) jeweils Zweiter wurde. Kollege Ralf Ruthmann belegte hinter ihm mit 9,82 m im Kugelstoßen Rang drei. Rolf Schmitz (M50) wurde Dritter nach 7,34 m mit der Kugel.

Peter Holthuijsen (SC Myhl LA) holte sich die Siege im Kugelstoßen und Diskuswerfen der M55 mit

12,79 m und 33,35 m. Sein weitester Wurf mit dem Speer landete bei 33,33 m und garantierte ihm Rang zwei. Dieter Tobies zeigte sich gut erholt, belegte mit der Kugel (8,82 m) und Diskus (35,43 m) jeweils 2. Plätze sowie beim Steinstoß mit 7,35 m Rang eins. Clubkamerad Lutz Vorbach (M70) wurde Zweiter mit der Kugel (11,06 m), während 10,15 m und 34,52 m zu Rang eins im Steinstoß und Diskuswurf reichte.

Peter Speckens siegte mit Diskus (32,66 m) in der M80, während Hans Borgmann mit 16,06 m im Diskuswurf und 7,31 m mit der Kugel jeweils Zweiter wurde. Den Steinstoß-



Alexander Wilms. RP-FOTO: JL (ARCHIV)

wettbewerb gewann er mit 6,83 m. In der M75 punktete Hermann-Josef Willkomm (beide VSV Grenz-

land-Wegberg) sowohl mit Kugel (6,55 m), mit Stein (5,86 m) und auch mit dem Diskus (17,13).

Bei den Frauen überragte Maike Schmidt vom ART Düsseldorf mit ihren 45,61 m im Diskuswerfen die gesamte Konkurrenz um Längen. Monika Emunds (ETV) beförderte die Kugel auf 9,11 m und schleuderte den Diskus auf 25,57 m der W45, womit sie beide Disziplinen gewann. Tara Franz (Golkrath/Düsseldorf) stieß die Kugel in der U18 auf starke 12,84 m und gewann den Wettbewerb. Ebenso stark ihr Ergebnis mit dem Diskus (36,03 m), was Platz zwei bedeutete.

SERIE PAPE LÄUFT (FOLGE 2)

Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Pape läuft

Beim letzten „Winterzauber“ in Wegberg hatte ich mich nach ein paar Glühwein zu vorgerückter Stunde von RP-Redakteur Michael Heckers zum Köln-Marathon überreden lassen. Am nächsten Morgen unter der Dusche wurde mir erst so richtig bewusst, was ich meiner Zusage angedrückt hatte. Aber ich stehe zu meinem Wort. Sag ich jetzt mal so. Deshalb setzte ich mich sofort mit noch nassen Haaren an meinen PC, um mich ganz unerschrocken unter www.koeln-marathon.de über den Marathon in Köln zu informieren. Doch aus meinem Online-Postfach blinkte mir bereits eine E-Mail von Michael Heckers entgegen. Hier seine Worte:

Käsetheke. Du fragtest: „Na, was macht die Achillessehne?“ Ich antwortete: „Wohl länger nicht mehr von der Leiter gefallen, was?“ So ist das in den Vierzigern. Auge in Auge mit der Midlife-Crisis.

Mensch, Pape! So geht's nicht weiter. Die Worte von Sportlehrer Kalle „Quälix“ Frings damals in der Umkleidekabine klingen mir noch in den Ohren: „Leichte Laufkleidung bitte! Und keine Ausreden, Jungs! Et jibbt kein schlechtes Wetter, et jibbt nur schlechte Kleidung!“ Heute ist mir klar: Er hatte recht. Also, Laufschuhe an und raus!

Als ich Dich beim Glühwein an der Eisbahn vom Laufrennen überzeugte, warst Du Feuer und Flamme. Pape (b)rennt. Toll, dass Du die Herausforderung Marathon annimmst. Ich freue mich auf die Trainingswochen mit rund 1500 Laufkilometern. Zu viel? Dann sagen wir es einfach so: 167 Runden auf dem Grenzlandring um Wegberg und Beeck. Oder so: 60 Mal von Haus Beeck bis zum Hariksee und zurück. Du wirst sehen: Am Ende wird alles gut. Spätestens am 2. Oktober in der

Domstadt. Denn dann sind es ja nur noch 42,195 Kilometer kreuz und quer durch Kölle. Unser Ziel ist der Dom. Wir schaffen das! Zur Not muss Dr. Bimmermann uns über die Ziellinie schleppen. Wie sagte schon der alte Zatopek: Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Pape läuft... Auf geht's!“

Konnte ich da noch widersprechen? Nein! Also tippte ich www.koeln-marathon.de in die Adresszeile des Internetbrowsers – es war soweit... Nur der rote Anmelde-Button und ich! Meine linke Hand schob ich vor meine Augen, mit der rechten steuerte ich die Maus über den Button – und dann... Klick! Jetzt gab

es kein Zurück mehr! Die Anmeldung spuckte meine Startnummer aus. Eine lustige Zahl. 1...2...3...0! Das passt! Denn im Jahr 1230 haben sich die Mönche des Ordens der „Barfüßer“ (Franziskaner-Orden) in Anlehnung an Franz von Assisi, der barfuß bettelnd und Buße predigend durch das Land zog, um Kranken und Notleidenden zu helfen, unbeschuhet in ganz Europa verbreitet. Mit nackten Füßen durch Europa? Dann sollte es mir doch gelingen, MIT Schuhen eine Strecke von 42,195 km zurückzulegen!

Jetzt musste ich das ganze Vorhaben nur noch meiner Familie beichten. Ich war mir nicht so sicher, ob meine Frau bei der Beichte genauso

barmherzig sein würde wie meine Barfüßer-Mönche. Egal, da musste ich jetzt durch. Also sagte ich zu ihr: „Schatz, ich bin jetzt öfter mal nicht zu Hause.“

„Aha, und warum?“, fragte sie. „Na ja, ich bin jetzt häufiger auf der Piste.“

„Auf der Piste?“, rief sie verwundert.

„Ja, solange ich noch jung bin. Später mache ich es dann doch nicht mehr.“

„So lange Du noch jung bist? Du hast eine Tochter, Christian!“

Als ich ihr die Geschichte mit dem Glühwein und dem Köln-Marathon erzählte, musste sie laut lachen.

„Silvia, wo sind denn meine Jogginghosen?“, rief ich voller Ehrgeiz. Da sagte sie: „Wie absurd das Wort ‚Jogging-Hose‘ bei Dir doch klingt. In den Hosen machst Du alles – nur nicht Joggen!“ Wunderbar, meine Frau erträgt mich mit Humor!

Wie ich mich zum ersten Mal auf der Laufstrecke angestellt habe, und was es mit der maximalen Herzfrequenz, der HFmax, auf sich hat, lest Ihr in der nächsten Folge von „Pape läuft“.

AUTOR CHRISTIAN PAPE (42) IST HUMORIST UND HOBBYLÄUFER. AM 2. OKTOBER 2016 GEHT ER MIT RP-REDAKTEUR MICHAEL HECKERS (42) BEIM KÖLN-MARATHON AN DEN START.



Christian Pape (l.) und Michael Heckers kurz vor dem Abi im Jahr 1993. Heutzutage schnüren die Ü40er gemeinsam die Laufschuhe, um sich - nach überstandem Leitersturz und Achillessehnenriss - fit zu halten. FOTOS: ARCHIV

